

Warum wird der Bürgerwille ignoriert?

Seit 2002 stellt der Gemeinderat unser Kongresshaus in Frage, obwohl es damals **erst 25 Jahre jung** war. Warum eigentlich? **Unsummen wurden deshalb schon für Gutachten, Wettbewerbe, Experten usw. verschleudert!** Statt das Geschäft zu beleben, redete man es schlecht, sagte Kongressveranstaltern ab und bot diesen keine Planungssicherheit.

Bei der Bewerbung für die Ski-WM 2027 versprach Elisabeth Koch im August '21 **ein neues Kongresshaus. Ohne Wissen und Zustimmung des Gemeinderats!** Gegensätzlich dazu verspricht sie im Wahlprogramm von 2020 (noch aktuell!):

„Kongresshaus: Bürgerwille nachhaltig umsetzen.“

Warum diese Kehrtwendung?



Diese Darstellung gaukelt vor, dass hohe Abriss- und Entsorgungskosten investiert werden, um den Kurpark zu vergrößern...

Bis jetzt wurden Grünflächen und Parks aber immer zu Einkaufszentren und Hotels...



Das Hinterschweifinger-Konzept: Auf dem jetzigen Parkplatz sollen die Neubauten (rechts) entstehen. Links der vergrößerte Kurpark mit der Konzertmuschel. (Tagblatt, 23.1.2021/Beschriftung von GAP-FAKTEN)

Im Jan. '21 stellte die Fa. Hinterschweifinger (Projektentwickler für Fabrik- und Industriebauten!) obigen Entwurf vor. Der Gemeinderat baute seinen Bürgerbeteiligungsprozess auf diesem Phantasiebild auf. **Wir sollen nun über den Neubau eines Kongresshauses abstimmen, für den es keine Vorstellung, keinen Plan, keinen Standort und auch kein Finanzierungskonzept gibt (=Katze im Sack!).** Auch will man uns weismachen, dass der Neubau „nur“ 41 Mio. € kosten soll und die Sanierung fast genauso teuer käme. Brandschutz und Küche wurden allerdings für keine 2 Mio. € erledigt, obwohl diese 2018 **noch das Fünffache kosten sollten!**

Ein Neubau auf dem Parkplatz würde die **1-A-Lage am Kurpark für eine andere Bebauung freimachen.** Seit 2002 wird dort immer wieder ein Luxushotel thematisiert. Noch am 12.12.18 musste Dr. Meierhofer das angeblich nie geplante Hotel am Richard-Strauss-Platz aus der Beschlussfassung streichen, da die CSU Widerstand aus der Bevölkerung befürchtet hatte.

**Neubau, Tiefgarage und Abriss des Kongresshauses:
Wer finanziert's ?**

Vorteile einer sanften Sanierung

- **Unser Kongresshaus ist bereits die nachhaltige Zukunft!**
 - Es bedarf aber guter Betreiber, die Interesse/Liebe am Geschäft/Gebäude haben.
 - Jetzige Größe ist ein **Alleinstellungsmerkmal:** Große internationale Kongresse und Kulturveranstaltungen sind eine exzellente Werbung für den Ort.
 - Größere Veranstaltungsfläche bringt mehr Wertschöpfung und lässt Parallelveranstaltungen im bisherigen Umfang zu.
 - Ein Neubau dieser Qualität und Größe ist heute nicht mehr finanzierbar
 - Seit 2019 wurden fast 2 Mio. € investiert: Warum, wenn man dann abreißt?
 - Umweltbundesamt empfiehlt schon lange: „Lieber sanieren statt neu bauen!“
 - Durch Sanierung kann es technisch, energetisch und funktionell optimiert werden.
- **Erhalt der ortsbildprägenden Architektur im Zentrum, in direkter Lage am Kurpark, mit schönen Sälen, Foyers und Kurparkcafé**
 - Der Festsaal Werdenfels bleibt für unsere Veranstaltungen erhalten.
 - Der uns zugedachte Olympiasaal wäre ein absoluter Abstieg!
 - Gesicherter Fortbestand von U1 und Kleinem Theater
 - **Wir Bürger haben das Recht auf unsere 1-A-Lage am Kurpark!**
- **Keine jahrelange Großbaustelle im Ortszentrum/Kurpark**
 - **Keine gigantische Energie-, Material und Immobilienwertvernichtung!**
 - Einheimischen und Gästen bleiben Verkehrschaos, Lärm und Schmutz erspart.
 - Immense Emissionen, Bau-, Abriss- und Entsorgungskosten entfallen.
 - Risiko durch Baustopps aufgrund Wirtschafts- und Handwerkerlage entfällt (Inflation!)
 - **Kein Blankoscheck für weitere Bausünden** (gesichtslose Architektur wie: Landratsamt, AJA-Hotel, Zugspitzbahnhof usw.)

Den fensterlosen Olympiasaal („Olympiakino“ von 1949), 270 m², will man uns Bürgern für unsere Veranstaltungen geben, den Festsaal Werdenfels von 1978, 800 m², will man uns nehmen!



„Welch schöner Saal!“ Max Müller (Rosenheim-Cops) am 7.1.2019 im Festsaal Werdenfels